

ANDREA AUBART

Die Behandlung der
dépeçage im europäischen
Internationalen Privatrecht

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

290

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

290

Herausgegeben vom

Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Jürgen Basedow, Holger Fleischer und Reinhard Zimmermann



Andrea Aubart

Die Behandlung der *dépeçage*
im europäischen Internationalen
Privatrecht

Mohr Siebeck

Andrea Aubart, geboren 1985; Studium der Rechtswissenschaft in Trier; WS 2007/08 Studium an der University of East London; 2010–12 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Zivilrecht, insbesondere Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung der Universität Trier; seit November 2012 Rechtsreferendarin am Landgericht Trier.

e-ISBN PDF 978-3-16-152694-7

ISBN 978-3-16-152666-4

ISSN 0720-1141 (Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2013 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2012/2013 vom Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Trier als Dissertation angenommen. Literatur und Rechtsprechung konnten bis März 2013 berücksichtigt werden.

Mein Dank gilt allen voran meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Jan von Hein, der die Anregung zu diesem Thema gab und mich bei der Fertigstellung meiner Arbeit stets mit wertvollen Ratschlägen unterstützte. Er gab mir die Möglichkeit, die Dissertation während meiner Tätigkeit an seinem Lehrstuhl zu erstellen. Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schlachter gebührt mein Dank für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Darüber hinaus danke ich Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Basedow vom Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht für die Aufnahme in diese Schriftenreihe sowie Herrn Prof. Dr. Haimo Schack, LL.M. für die Förderung der Veröffentlichung dieser Arbeit durch die Studienstiftung „ius vivum“. Besonders gefreut habe ich mich über die Auszeichnung meiner Arbeit durch den Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Trier als beste rechtswissenschaftliche Dissertation 2013 und den hierfür von der Juristischen Studiengesellschaft Trier e.V. gestifteten Preis; dafür bedanke ich mich herzlich.

Frau Dr. Andrea Löher und Frau Anne Marbach danke ich für ihre ausführlichen Korrekturanmerkungen sowie die hilfreichen und motivierenden Gespräche. Für die gute und herzliche Arbeitsatmosphäre gilt mein Dank dem Lehrstuhlteam des Lehrstuhls Prof. Dr. von Hein an der Universität Trier, insbesondere danke ich Frau mgr Agnieszka Okonska, LL.M. für ihre Diskussionsbereitschaft.

Meiner Familie und meinen Freunden gebührt Dank dafür, dass sie mir während der Promotionszeit den nötigen Rückhalt gegeben haben. Bei Herrn Thomas Löw bedanke ich mich herzlich für seine fortwährende Unterstützung und sein Verständnis.

Mein besonderer Dank gilt meinen Eltern, die mich während meines Studiums und meiner Promotion immer bedingungslos unterstützt haben. Ihnen widme ich diese Arbeit.

Badem, im April 2013

Andrea Aubart

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einführung.....	1
<i>A. Die Behandlung der dépeçage im europäischen IPR – Gegenstand der Darstellung</i>	1
<i>B. Gang und Ziel der Arbeit</i>	1
Kapitel 1: Begriffliche, methodische und historische Grundlagen.....	5
<i>A. Begriffsbestimmung</i>	5
<i>B. Methodische und historische Grundlagen der dépeçage</i>	28
<i>C. Kritik an der dépeçage</i>	49
Kapitel 2: Die <i>dépeçage</i> bei vertraglichen Schuldverhältnissen.....	58
<i>A. Subjektive Anknüpfung</i>	58
<i>B. Objektive Anknüpfung</i>	112
<i>C. Exkurs: Dépeçage im Verordnungsvorschlag für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht</i>	137
Kapitel 3: Die <i>dépeçage</i> bei außervertraglichen Schuldverhältnissen.....	141

<i>A. Entstehungsgeschichte und Methodik der Rom II-VO</i>	142
<i>B. Subjektive Anknüpfung</i>	149
<i>C. Objektive Anknüpfung</i>	172
Kapitel 4: Die <i>dépeçage</i> in sonstigen Bereichen des europäischen Kollisionsrechts	185
<i>A. Internationale Unternehmensübernahmen</i>	185
<i>B. Internationales Familienrecht</i>	191
<i>C. Internationales Erbrecht</i>	211
Schlussbetrachtung	221
<i>A. Wesentliche Ergebnisse</i>	221
<i>B. Fazit</i>	223
Literaturverzeichnis	225
Sachregister	245

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VI
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einführung.....	1
<i>A. Die Behandlung der dépeçage im europäischen IPR – Gegenstand der Darstellung</i>	<i>1</i>
<i>B. Gang und Ziel der Arbeit</i>	<i>1</i>
Kapitel 1: Begriffliche, methodische und historische Grundlagen.....	5
<i>A. Begriffsbestimmung</i>	<i>5</i>
I. Definition der <i>dépeçage</i>	5
1. <i>Dépeçage</i> als kollisions- oder materiellrechtliche Teilverweisung?....	5
a) Abgrenzung materiell- und kollisionsrechtliche Teilverweisung	6
b) Ansicht in der Literatur	7
c) Stellungnahme	7
2. <i>Dépeçage</i> als Abspaltung von Teilfragen oder Vorfragen?.....	8
a) Teilfrage.....	9
b) Vorfrage.....	10
aa) Materiellrechtliche Vorfrage	10
bb) Kollisionsrechtliche Vorfrage (Erstfrage)	10
c) Abgrenzung und deren Auswirkung auf die Definition der <i>dépeçage</i>	11
3. Definition	12
II. Arten der <i>dépeçage</i>	12
1. Subjektive und objektive <i>dépeçage</i>	12
2. Vertragsspaltung	12
a) Kleine Vertragsspaltung	13

aa) Begriff.....	13
bb) Entwicklung der kleinen Vertragsspaltung	13
b) Große Vertragsspaltung	14
aa) Begriff.....	14
bb) Entwicklung der großen Vertragsspaltung	15
c) Zusammenfassung.....	16
III. Andere Bezeichnungen für die <i>dépeçage</i>	16
1. Sachnormbezogene und objektbezogene Spaltung.....	16
2. Vertikale und horizontale Spaltung	17
a) Vertikale Spaltung	17
b) Horizontale Spaltung	18
3. Endogene und exogene Spaltung.....	18
IV. Abgrenzung der <i>dépeçage</i> zu anderen Konstellationen	19
1. Mehrere Rechtsverhältnisse	19
a) Zusammengesetzte Verträge	19
aa) Begriff.....	19
bb) Beispiele für zusammengesetzte Verträge	20
(1) Schiedsabrede und Gerichtsstandsvereinbarung	20
(2) Vergleich.....	20
b) Komplexe Verträge.....	21
aa) Begriff.....	21
bb) Beispiele für komplexe Verträge.....	21
(1) Anlagenbauverträge.....	21
(2) Bau- und Montageverpflichtungen in mehreren Staaten	22
(3) Timesharing.....	22
c) Mehrere Lebenssachverhalte	22
d) Mehrere außervertragliche Schuldverhältnisse	22
e) Dreipersonenverhältnisse	23
f) Konnossement	23
g) Verfügungsgeschäft	24
2. Rechtsinstrumente des allgemeinen Teils des IPR	24
a) Eingriffsnormen, Günstigkeitsvergleich und <i>ordre public</i>	24
b) Rechtsspaltung.....	25
c) Doppelrechtswahl	26
d) Doppel- und Mehrfachqualifikation	26
e) Statutenwechsel	26
3. Berücksichtigung als Tatsache	26
4. Kompetenz- <i>dépeçage</i>	27
V. Zusammenfassung.....	27
B. Methodische und historische Grundlagen der <i>dépeçage</i>	28
I. Europäisches IPR.....	28

1. Methoden in der Geschichte des europäischen IPR	28
a) Modernes IPR	28
aa) Fragestellung vom Sachverhalt her	28
bb) Suche nach dem Sitz des Rechtsverhältnisses	29
b) Heutiges europäisches IPR	30
aa) Fragestellung vom Sachverhalt her	30
bb) Fragestellung vom Gesetz her	31
cc) Prinzip der engsten Verbindung	31
2. Die methodischen Grundlagen der <i>dépeçage</i>	32
II. Die Handhabung der <i>dépeçage</i> im ehemaligen deutschen IPR	33
1. Entwicklung vor 1986	33
a) Vertragliche Schuldverhältnisse	34
b) Außervertragliche Schuldverhältnisse	35
2. Die IPR-Reform von 1986	35
3. Die IPR-Reform von 1999	36
a) Außervertragliche Schuldverhältnisse	36
b) Sachenrecht	36
4. Fazit	38
III. Die <i>dépeçage</i> im US-amerikanischen IPR	38
1. Methoden in der Geschichte des US-amerikanischen IPR	38
a) <i>Restatement (First) of Conflict of Laws</i>	39
b) <i>Conflicts Revolution</i>	39
c) <i>Restatement (Second) of Conflict of Laws</i>	41
d) Zusammenfassung	42
2. Die <i>dépeçage</i> im US-amerikanischen Recht	42
a) <i>Dépeçage</i> unter dem <i>Restatement (First)</i>	42
b) <i>Dépeçage</i> nach den Ansätzen der <i>Conflicts Revolution</i> und dem <i>Restatement (Second)</i>	44
aa) Vertragliche Schuldverhältnisse	45
bb) Außervertragliche Schuldverhältnisse	45
c) Kritik an der <i>issue-by-issue analysis</i> und neuere Tendenzen	46
aa) Vorteile der <i>dépeçage</i> in den USA	46
bb) Kritik an der <i>dépeçage</i> in den USA	47
d) Fazit	48
C. Kritik an der <i>dépeçage</i>	49
I. Argumente gegen die Zulässigkeit der <i>dépeçage</i>	49
1. Beeinträchtigung der Einheit der Rechtsordnung	49
2. Zerstörung des rechtspolitischen Gleichgewichts	50
3. Unvereinbarkeit mit Zielen des Kollisionsrechts	51
4. Vergleich mit der Anwendung nichtstaatlichen Rechts	51
5. Ökonomische Analyse des Rechts	52

6. Zusammenfassung	53
II. Argumente für die Zulässigkeit der <i>dépeçage</i>	54
1. Besonderheiten von Auslandssachverhalten	54
2. Sachgerechtere Lösungen in Bezug auf Einzelfragen.....	54
3. Unvergleichbarkeit mit der Anwendung nichtstaatlichen Rechts	55
4. Förderung des rechtspolitischen Gleichgewichts	55
III. Fazit.....	56

Kapitel 2: Die *dépeçage* bei vertraglichen Schuldverhältnissen.... 58

A. Subjektive Anknüpfung	58
I. Entstehung der gesetzlichen Regelung der Teilrechtswahl	58
II. Grundsätzliches zur Teilrechtswahl	59
1. Kollisionsrechtliche Teilrechtswahl.....	59
2. Wahl eines Rechts für eine Teilfrage und Wahl mehrerer Rechte	60
a) Rechtswahl lediglich für eine Teilfrage	60
b) Wahl mehrerer Rechte	62
3. Modalitäten der Teilrechtswahl	62
a) Nachträgliche Teilrechtswahl	62
b) Stillschweigende Teilrechtswahl	62
4. Sachnormverweisung	63
III. Die subjektive <i>dépeçage</i> in Art. 3 I 3 Rom I-VO	64
1. Voraussetzungen für eine Teilrechtswahl	64
a) Erforderlichkeit der Voraussetzung der Abspaltbarkeit.....	65
aa) Wortlaut	65
bb) Argument aus der Einheit des Vertrags	66
cc) Argument aus dem Parteiwillen	66
dd) Stellungnahme	66
b) Anforderungen an die Abspaltbarkeit	67
aa) Innere und äußere Glieder eines Rechtsinstituts	67
bb) Autonomer und abtrennbarer Vertragsteil.....	68
(1) Widersprüchliche Ergebnisse	69
(2) Unüberwindbare Widersprüche	69
(3) Stellungnahme	70
c) Verbot der Umgehung zwingender Normen	71
aa) Intern zwingende Normen	71
bb) International zwingende Normen (Eingriffsnormen).....	72
(1) Rechtslage unter Geltung des EVÜ/EGBGB a.F.	72
(2) Rechtslage unter Geltung der Rom I-VO.....	73
(3) Lösungsvorschlag	74
cc) Fazit	75

d) Zusammenfassung	75
2. Teilfragen, die Gegenstand einer Teilrechtswahl sein können	75
3. Folgen der Teilrechtswahl für die Form	76
4. Folgen bei Ungültigkeit der Teilrechtswahl	78
a) Unauflösbare Widersprüche bei Rechtswahl nur für einen Teil des Vertrags	78
b) Unauflösbare Widersprüche bei mehrfacher Teilrechtswahl	79
aa) Maßgeblichkeit der Rechtswahl für den Rest des Vertrags	79
bb) Objektive Anknüpfung	79
cc) Stellungnahme	79
(1) Kleinere Teilfrage und Rest des Vertrags	80
(2) Mehrere gleichwertige Vertragsteile	80
c) Folgen bei Umgehung ausländischer Eingriffsnormen	82
5. Fallgruppen der subjektiven <i>dépeçage</i>	82
a) Konsens beim Vertragsschluss	82
aa) Gegen eine Zulässigkeit der Teilrechtswahl	82
bb) Für eine Zulässigkeit der Teilrechtswahl	83
cc) Stellungnahme	83
b) Form des Vertrags	84
aa) Abwahl einer Anknüpfungsalternative	84
(1) Ausdrückliche Abwahl einer Alternative	85
(2) Konkludente Abwahl einer Alternative	85
bb) Direkte Wahl des Formstatuts	86
(1) Gegen die Zulässigkeit der direkten Teilrechtswahl	87
(2) Für die Zulässigkeit der direkten Teilrechtswahl	88
(3) Stellungnahme	89
c) Kleine Vertragsspaltung	90
aa) Gegen eine Zulässigkeit der Teilrechtswahl	90
bb) Für eine Zulässigkeit der Teilrechtswahl	91
cc) Stellungnahme	91
d) Große Vertragsspaltung	92
e) Elemente des Art. 12 I Rom I-VO	93
aa) Auslegung, lit. a	93
bb) Teilfragen die Leistungspflicht einer Partei betreffend, lit. b	94
cc) Folgen von Leistungsstörungen, lit. c	94
(1) Gegen die Zulässigkeit	94
(2) Für die Zulässigkeit	95
(3) Stellungnahme	95
dd) Arten des Erlöschens der Verpflichtungen, insbesondere Verjährung, lit. d	96
ee) Folgen der Nichtigkeit, lit. e	96
f) Bestimmte schuldrechtliche Fragen	96

g) Zahlungsgeschäft	97
h) Vertragliche Sorgfaltsstandards.....	97
i) Verschiedene Vertragsklauseln	98
aa) Indexklausel	98
bb) Zinsklausel.....	98
cc) Weitere Vertragsklauseln.....	98
j) Fazit	99
IV. Teilrechtswahl bei besonderen Vertragstypen der Rom I-VO	99
1. Individualarbeitsverträge, Art. 8 Rom I-VO	99
a) Zulässigkeit der Teilrechtswahl bei Art. 8 Rom I-VO.....	99
aa) Gegen die Zulässigkeit der Teilrechtswahl.....	99
bb) Für die Zulässigkeit der Teilrechtswahl.....	100
cc) Stellungnahme.....	101
b) Voraussetzungen der Teilrechtswahl i.R.d. Art. 8 Rom I-VO	102
c) Folgen unzulässiger Abspaltung.....	103
d) Fallgruppen.....	103
aa) Kündigung eines Arbeitsverhältnisses	103
(1) Entscheidung des BAG vom 20. November 1997.....	103
(2) Entscheidung des BAG vom 24. April 1998.....	104
(3) Entscheidung der Pariser <i>Cour d'Appel</i>	104
bb) Betriebliche Altersversorgung.....	105
cc) Wettbewerbsabreden	106
dd) Bonuszahlungen.....	106
ee) Lohnfortzahlungsanspruch.....	107
ff) Form	108
e) Fazit.....	108
2. Verbraucherverträge, Art. 6 Rom I-VO	108
a) Zulässigkeit der Teilrechtswahl.....	108
b) Grenzen der Teilrechtswahl	109
3. Versicherungsverträge, Art. 7 Rom I-VO	109
a) Rückversicherungsverträge, Art. 7 I 2 Rom I-VO.....	110
b) Großrisiken, Art. 7 II Rom I-VO.....	110
c) Massenrisiken, Art. 7 III Rom I-VO.....	110
4. Beförderungsverträge, Art. 5 Rom I-VO	111
V. Zusammenfassung.....	112
<i>B. Objektive Anknüpfung</i>	<i>112</i>
I. Die Regelung des Art. 28 I 2 EGBGB a.F.	112
1. Entstehungsgeschichte	112
2. Voraussetzungen für eine objektive <i>dépeçage</i>	113
a) Strengere Voraussetzungen als bei Art. 27 I 3 EGBGB a.F.....	113
b) Erfordernis der Abspaltbarkeit eines Vertragsteils.....	114

aa) Erforderlichkeit eines Kriteriums der Abspaltbarkeit.....	114
bb) Anforderungen an die Abspaltbarkeit	115
c) Umgehung von Eingriffsnormen.....	116
d) Zusammenfassung.....	116
3. Reichweite des Art. 28 I 2 EGBGB a.F.....	116
4. Ermessen.....	116
5. Fallgruppen der objektiven <i>dépeçage</i>	117
a) Konsens beim Vertragsschluss.....	117
b) Große Vertragsspaltung.....	118
c) Kleine Vertragsspaltung	119
d) Elemente des Art. 32 I EGBGB a.F.	119
e) Zinsklausel	120
f) Besondere Arten von Verträgen	120
aa) Zusammenarbeitsverträge	120
bb) Charterverträge.....	121
cc) Seefrachtverträge.....	122
dd) Tauschverträge	123
g) Fazit.....	123
6. Objektive <i>dépeçage</i> bei Verträgen mit schwächeren Parteien.....	124
a) Verbraucherverträge, Art. 29 EGBGB a.F.	124
b) Individualarbeitsverträge, Art. 30 EGBGB a.F.	124
7. Fazit	125
II. Objektive <i>dépeçage</i> in Art. 4 Rom I-VO.....	125
1. Zulässigkeit der objektiven <i>dépeçage</i> in der Rom I-VO	125
a) Haltung der Rom I-VO zur objektiven <i>dépeçage</i>	125
aa) Nichtfortführung des Art. 4 I 2 EVÜ.....	125
bb) Argument aus der Struktur der Verordnung	128
cc) Argument aus der Zielsetzung der Verordnung	128
dd) Keine Notwendigkeit der objektiven <i>dépeçage</i>	129
ee) Art. 4 II Var. 2 Rom I-VO und Erwägungsgrund 19 Satz 3	129
ff) Wertung des Art. 7 V Rom I-VO	130
gg) Fazit	131
b) Objektive <i>dépeçage</i> über Art. 4 III Rom I-VO.....	131
c) Objektive <i>dépeçage</i> über Art. 4 IV Rom I-VO.....	132
d) Fazit.....	133
2. Ausnahmen zum Grundsatz des Verbots der objektiven <i>dépeçage</i> in der Rom I-VO	133
a) Versicherungsverträge, Art. 7 Rom I-VO.....	133
b) Drittwirkung der Forderungsabtretung in Art. 14 Rom I-VO	135
III. Fazit	137

<i>C. Exkurs: Dépeçage im Verordnungsvorschlag für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht</i>	137
I. Subjektive <i>dépeçage</i>	137
1. Keine <i>dépeçage</i> in Art. 8 Nr. 3 GEK und Erwägungsgrund 24	138
2. Wahl des GEK als kollisionsrechtliche oder materiellrechtliche Rechtswahl?	138
3. Fazit.....	140
II. Stellungnahme	140
Kapitel 3: Die <i>dépeçage</i> bei außervertraglichen Schuldverhältnissen.....	141
<i>A. Entstehungsgeschichte und Methodik der Rom II-VO</i>	142
I. Verordnungsgebungsprozess im Hinblick auf die <i>dépeçage</i>	142
1. Verordnungsvorschlag der Kommission von 2003	142
2. Standpunkt des Parlaments.....	143
a) <i>Issue-by-issue-Analyse</i> in der allgemeinen Kollisionsnorm.....	143
aa) Vorschlag des Parlaments nach US-amerikanischem Vorbild	143
bb) Kritik aus der Literatur.....	144
b) Objektive <i>dépeçage</i> bei Verkehrsunfällen	144
aa) Vorschlag des Parlaments.....	144
bb) Kritik aus der Literatur.....	146
3. Geänderter Vorschlag der Kommission von 2006.....	147
4. Stellungnahme des Parlaments von 2007.....	147
II. Endgültige Fassung der Rom II-VO	148
<i>B. Subjektive Anknüpfung</i>	149
I. Art. 14 Rom II-VO.....	149
1. Zulässigkeit der subjektiven <i>dépeçage</i>	150
a) Gegen die Zulässigkeit der Teilrechtswahl	150
b) Für die Zulässigkeit der Teilrechtswahl.....	151
c) Stellungnahme	152
2. Voraussetzungen für eine Teilrechtswahl	153
a) Voraussetzung der Abspaltbarkeit	153
b) Erforderlichkeit des Verbots der Umgehung zwingender Bestimmungen.....	154
aa) Intern zwingende Bestimmungen.....	154
bb) International zwingende Bestimmungen.....	154
(1) Für eine Sperrwirkung des Art. 16 Rom II-VO.....	155

(2) Gegen eine Sperrwirkung des Art. 16 Rom II-VO	155
(3) Stellungnahme.....	156
c) Fazit	156
3. Grundsätzliches zur Teilrechtswahl in der Rom II-VO.....	157
3. Teilfragen, die Gegenstand einer Teilrechtswahl sein können	157
4. Folgen der kollisionsrechtlichen Teilrechtswahl für die Form	158
5. Folgen bei Ungültigkeit der Teilrechtswahl	158
a) Rechtswahl nur für einen Teil des Schuldverhältnisses	158
b) Mehrfache Teilrechtswahl	159
6. Fallgruppen	160
a) Elemente des Art. 15 Rom II-VO.....	160
aa) Art. 15 lit. a Rom II-VO.....	160
(1) Haftungsvoraussetzungen und Haftungsfolgen	160
(2) Deliktsfähigkeit	161
bb) Art. 15 lit. c Rom II-VO	162
(1) Bemessung des Schadens	162
(2) Art des Schadens	162
cc) Weitere Bestimmungen.....	163
b) Form, Art. 21 Rom II-VO.....	163
aa) Abwahl der Ortsform	164
bb) Direkte Teilrechtswahl	164
II. Teilrechtswahl bei besonderen außervertraglichen	
Schuldverhältnissen	165
1. Besondere unerlaubte Handlungen.....	165
a) Produkthaftung, Art. 5 Rom II-VO	165
b) Umweltschädigung, Art. 7 Rom II-VO	165
aa) Zulässigkeit der Teilrechtswahl.....	165
bb) Optionsrecht des Geschädigten.....	165
(1) Für eine teilweise Ausübung des Optionsrechts	165
(2) Gegen eine teilweise Ausübung des Optionsrechts	166
(3) Stellungnahme.....	166
c) Arbeitskampfmaßnahmen, Art. 9 Rom II-VO	167
d) Unlauterer Wettbewerb, Art. 6 Rom II-VO.....	167
aa) Ausschluss der Rechtswahl	167
bb) Wahl der <i>lex fori</i> nach Art. 6 III lit. b Rom II-VO.....	169
e) Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums,	
Art. 8 Rom II-VO.....	170
2. Außervertragliche Schuldverhältnisse des Kapitels III	171
a) Ungerechtfertigte Bereicherung, Art. 10 Rom II-VO	171
b) Geschäftsführung ohne Auftrag, Art. 11 Rom II-VO	171
c) Verschulden bei Vertragsverhandlungen, Art. 12 Rom II-VO	172
III. Fazit	172

C. Objektive Anknüpfung	172
I. Zulässigkeit der objektiven <i>dépeçage</i> in der Rom II-VO	172
1. Keine objektive <i>dépeçage</i> in Art. 4 I und II Rom II-VO	172
2. Ausweichklausel des Art. 4 III 1 Rom II-VO.....	173
a) Für die Zulässigkeit der objektiven <i>dépeçage</i>	173
b) Gegen die Zulässigkeit der objektiven <i>dépeçage</i>	174
c) Stellungnahme	175
3. Objektive <i>dépeçage</i> über akzessorische Anknüpfung	176
a) Keine <i>dépeçage</i> als Folge der akzessorischen Anknüpfung bei einer unerlaubten Handlung	176
b) <i>Dépeçage</i> als Folge der akzessorischen Anknüpfung mehrerer Ansprüche aus unerlaubter Handlung	178
aa) Möglichkeit der <i>dépeçage</i>	178
bb) Ausnahme von der einheitlichen Anknüpfung der unerlaubten Handlung	178
cc) Beispielsfälle	179
(1) Keine engere Verbindung zu verschiedenen Vertragsteilen	179
(2) Engere Verbindung zu verschiedenen Vertragsteilen.....	179
dd) Zusammenfassung.....	180
4. Objektive <i>dépeçage</i> über Erwägungsgrund 33 Rom II-VO	180
a) Für eine <i>dépeçage</i> durch Erwägungsgrund 33 Rom II-VO.....	180
b) Gegen eine <i>dépeçage</i> durch Erwägungsgrund 33 Rom II-VO.....	181
c) Stellungnahme	182
5. Fazit.....	182
II. Objektive <i>dépeçage</i> bei besonderen außervertraglichen Schuldverhältnissen	182
1. Produkthaftung, Art. 5 Rom II-VO.....	182
2. Unlauterer Wettbewerb, Art. 6 Rom II-VO	183
3. Umweltschädigung, Art. 7 Rom II-VO.....	183
4. Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums, Art. 8 Rom II-VO.....	183
5. Arbeitskampfmaßnahmen, Art. 9 Rom II-VO.....	183
6. Außervertragliche Schuldverhältnisse des Kapitels III Rom II-VO	184
III. Fazit.....	184
 Kapitel 4: Die <i>dépeçage</i> in sonstigen Bereichen des europäischen Kollisionsrechts	 185
A. Internationale Unternehmensübernahmen	185

I. Internationale Unternehmensübernahmen zwischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht	185
II. Subjektive Anknüpfung	186
III. Objektive Anknüpfung	187
1. Sitz der Zielgesellschaft ist mit Handelsort identisch	187
2. Sitz der Zielgesellschaft ist nicht mit Handelsort identisch.....	188
a) Anwendbarkeit des Rechts des Sitzstaats	188
b) Spaltung des anwendbaren Rechts	189
c) Lösung der Übernehmerichtlinie.....	189
3. Fazit	189
 <i>B. Internationales Familienrecht</i>	 191
I. Rom III-VO	191
1. Subjektive Anknüpfung	191
a) Rechtslage vor Inkrafttreten der Rom III-VO.....	191
b) Die Regelung in der Rom III-VO	192
c) Getrennte Rechtswahl für Ehescheidung und Trennung ohne Auflösung des Ehebandes?.....	193
aa) Für eine einheitliche Rechtswahl.....	193
(1) Wortlaut des Art. 5 und des Erwägungsgrundes 16 Rom III-VO	193
(2) Einheitlicher Vorgang	195
bb) Für eine separate Rechtswahl.....	195
(1) Wortlaut der anderen Bestimmungen.....	195
(2) Gesonderte Rechtsfragen	196
cc) Stellungnahme	196
d) Zusammenfassung	197
2. Objektive Anknüpfung	197
II. Vorschlag für eine Verordnung über das Internationale Ehegüterrecht	198
1. Subjektive Anknüpfung	199
a) Aktuelle Rechtslage	199
aa) Deutsches IPR.....	199
bb) IPR der Mitgliedstaaten	200
b) Grünbuch zum Internationalen Ehegüterrecht	200
c) Verordnungsvorschlag zum internationalen Ehegüterrecht.....	201
2. Objektive Anknüpfung	202
a) Aktuelle Rechtslage	202
aa) Deutsches IPR.....	202
bb) IPR der Mitgliedstaaten	203
b) Grünbuch zum Internationalen Ehegüterrecht.....	203
c) Verordnungsvorschlag zum Internationalen Ehegüterrecht	204

3. Fazit.....	204
III. Vorschlag für eine Verordnung über das Internationale Güterrecht bei eingetragenen Lebenspartnerschaften	205
1. Subjektive Anknüpfung	205
a) Aktuelle Rechtslage	205
b) Verordnungsvorschlag	206
2. Objektive Anknüpfung.....	206
a) Aktuelle Rechtslage	206
b) Verordnungsvorschlag	207
3. Fazit.....	208
IV. EU-Unterhaltsverordnung	208
1. Subjektive Anknüpfung	209
2. Objektive Anknüpfung.....	210
3. Fazit.....	210
 <i>C. Internationales Erbrecht</i>	 211
I. Subjektive Anknüpfung.....	211
1. Aktuelle Rechtslage	211
2. Grünbuch zum Internationalen Erbrecht	213
3. Kommissionsvorschlag einer ErbVO	213
4. Parlamentsentwurf.....	214
5. Endgültiger Verordnungstext	214
II. Objektive Anknüpfung.....	215
1. Aktuelle Rechtslage	215
2. Grünbuch zum Internationalen Erbrecht	216
3. Kommissionsvorschlag einer ErbVO	217
4. Parlamentsentwurf.....	219
5. Endgültiger Verordnungstext	219
III. Fazit.....	220
 Schlussbetrachtung.....	 221
<i>A. Wesentliche Ergebnisse</i>	 221
<i>B. Fazit.....</i>	 223
 Literaturverzeichnis.....	 225
Sachregister.....	245

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
ABl.	Amtsblatt (der Europäischen Gemeinschaften bzw. – ab 2003 – Union)
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a.F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht; Aktiengesellschaft
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
Alt.	Alternative(n)
Am. J. Comp. L.	The American Journal of Comparative Law
Anm.	Anmerkung
AnwKomm	Anwaltkommentar BGB
AnwKommArbR	Anwaltkommentar Arbeitsrecht
AP	Arbeitsrechtliche Praxis
ArbRB	Arbeits-Rechts-Berater
Art./Artt.	Artikel
Aufl.	Auflage
AWD	Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BB	Betriebs-Berater
Bd.	Band
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar BGB
BeckOKArbR	Beck'scher Online-Kommentar Arbeitsrecht
Begr.	Begründer
Beil.	Beilage
BG	(Schweizerisches) Bundesgericht
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Brit. Yb. Int. L.	British Yearbook of International Law
BS	Belgisches Staatblatt
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestages
BT-PIPr	Plenarprotokoll des Deutschen Bundestages
BWNotZ	Zeitschrift für das Notariat in Baden-Württemberg
Cah. dr. europ.	Cahiers de droit européen
Case W. Res. L. Rev.	Case Western Reserve Law Review
c.i.c.	culpa in contrahendo

CISG	(United Nations) Convention on Contracts for the International Sale of Goods (Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf)
Clunet	Journal du droit international
CMLR	Common Market Law Review
CMR	Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
Cornell Int'l. L. J.	Cornell International Law Journal
DB	Der Betrieb
Der Konzern	Zeitschrift für Gesellschaftsrecht, Steuerrecht, Bilanzrecht und Rechnungslegung der verbundenen Unternehmen
ders.	derselbe
Die AG	Die Aktiengesellschaft
dies.	dieselbe(n)
D.I.P.	droit international privé, derecho internacional privado
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
ECFR	European Company and Financial Law Review
ed./éd.	edition, édition, edición; editor, éditeur, editore
eds./éds.	editors, éditeurs
EG	Europäische Gemeinschaft(en)
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGVVG	Einführungsgesetz zu dem Gesetz über den Versicherungsvertrag
EheGüterVOE	Vorschlag für eine Verordnung des Rates über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen im Bereich des Ehegüterrechts vom 16.3.2011
Einl.	Einleitung
ELR	European Law Reporter
ErbVOE	Vorschlag für eine Verordnung über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und die Vollstreckung von Entscheidungen und öffentlichen Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses vom 14.10.2009
ErfKomm	Erfurter Kommentar zum Arbeitsrecht
Erg.	Ergebnis
Erwgr.	Erwägungsgrund
EU	Europäische Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EuLF	The European Legal Forum
Europ. L. J.	European Law Journal
Europ. Rev. Pr. L.	European Review of Private Law
EuUnthVO	(Europäische) Verordnung Nr. 4/2009 über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen
EuZ	Zeitschrift für Europarecht (Schweiz)
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht

EVÜ	(Europäisches) Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
EWCA Civ.	Court of Appeal (Civil Division)
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWHC (QB)	High Court (Queen's Bench Division)
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f., ff.	folgend(e)
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
Fn.	Fußnote
FPR	Familie, Partnerschaft, Recht
FS	Festschrift
FuR	Familie und Recht
GEK	Gemeinsames Europäisches Kaufrecht
gem.	gemäß
GPR	Zeitschrift für Gemeinschaftsprivatrecht
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht Internationaler Teil
Harvard L. Rev.	Harvard Law Review
Hastings L. J.	Hastings Law Journal
Hdb.EuArbR	Handbuch des Europäischen Arbeits- und Sozialrechts
HGB	Handelsgesetzbuch
h.L.	herrschende Lehre
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
IEHC	Irish High Court Judgments (Online)
IHR	Internationales Handelsrecht
Ind. L. J.	Indiana Law Journal
Ind. L. Rev.	Indiana Law Review
Int. FamR	Internationales Familienrecht
IPG	Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRG	Gesetz über das Internationale Privatrecht (Schweiz/Österreich)
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i.R.d.	im Rahmen der/des
JB1	Juristische Blätter
J.B.L.	Journal of Business Law
JPIL	Journal of Private International Law
jurisPK	juris Praxiskommentar
JuS	Juristische Schulung
JW	Juristische Woche
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
krit.	kritisch
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht
lit.	litera

LMK	kommentierte BGH-Rechtsprechung
L.Q.R.	Law Quarterly Review
Maastricht J. Eur. & Comp. L.	Maastricht Journal of European and Comparative Law
Mich. L. Rev.	Michigan Law Review
MittBayNot	Mitteilungen des Bayerischen Notarvereins, der Notarkasse und der Landesnotarkammer Bayern
MMR	MultiMedia und Recht
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.	note
Ned. T. Int. R.	Nederlands Tijdschrift voor Internationaal Recht
NIPR	Nederlands Internationaal Privaatrecht
NJ	Nederlandse Jurisprudentie
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungs-Report
NLCC	Le nuove leggi civili commentate
No./no.	Number, numéro
NomosHkArbR	Nomos Handkommentar Arbeitsrecht
notar	Monatsschrift für die gesamte notarielle Praxis
n.rkr.	nicht rechtskräftig
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
OLG	Oberlandesgericht
OLGR	OLG-Report
Oregon L. Rev.	Oregon Law Review
Pas. lux.	Pasicrisie luxembourgeoise
PE	Parlamentsentwurf
P.I.L.	Private International Law
PLI/Comm.	Practising Law Institute, Commercial Law and Practice Course Handbook Series
ProdHaftÜbk	Haager Produkthaftungsübereinkommen
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Pri- vatrecht
RdA	Recht der Arbeit
RDIPP	Rivista di diritto internazionale privato e processuale
Rec. des Cours	Recueil des Cours (Académie de Droit international)
Rev. crit.	Revue critique de droit international privé
Rev. trim. dr. comm.	Revue trimestrielle de droit commercial et de droit écono- mique
Rev. trim. dr. europ.	Revue trimestrielle de droit européen
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
Riv. dir. int.	Rivista di diritto internazionale
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rs.	Rechtssache
S.	Seite, Satz

S. Cal. L. Rev.	Southern California Law Review
Schw. Jb. Int. R.	Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht
Slg.	Sammlung der Rechtsprechung des (Europäischen) Gerichtshofes
SpKArbR	Schwerpunktcommentar Arbeitsrecht
StVUnfallÜbk	Haager Straßenverkehrsfallübereinkommen
SZIER	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht
SZW	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
TranspR	Transportrecht
Tulane L. Rev.	Tulane Law Review
Uabs.	Unterabsatz
U. Chi. L. Rev.	University of Chicago Law Review
ÜRL	Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote (Übernehmerrichtlinie)
v.	versus
VersR	Versicherungsrecht
VO	Verordnung
VOE	Verordnungsentwurf
Vorbem.	Vorbemerkung
Willamette J. Int'l. L. & Disp. Res.	Willamette Journal of International Law and Dispute Resolution
WM	Wertpapier-Mitteilungen
WpÜG	Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz vom 20. Dezember 2001
Yale L. J.	Yale Law Journal
Yb. Europ. L.	Yearbook of European Law
YbPIL	Yearbook of Private International Law
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZfA	Zeitschrift für Arbeitsrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung, IPR und Europarecht
ZGS	Zeitschrift für das gesamte Schuldrecht
zit.	zitiert
ZLW	Zeitschrift für Luft- und Weltraumrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZVR	Zeitschrift für Verkehrsrecht (Österreich)